Dienstag, 24. März 2020, 17:56 Uhr
~7 Minuten Lesezeit

Fakten zum Virus

Die Daten zeichnen ein ganz anderes Bild der Lage als die Medien und die Politik.

von Bertram Burian
Foto: airdone/Shutterstock.com

*Das **European Mortality Monitoring for Public Health Action** (https://www.euromomo.eu/) (1) veröffentlicht wöchentlich ein Bulletin, das aus einer Beobachtung von 21 Ländern Europas (2) die Anzahl der wöchentlich*

Verstorbenen berichtet. Der Bericht der 11. Woche bezieht sich auf das letzte Datum vom 16. März 2020. Für den Artikel wurde die grafische Darstellung dieser Website ausgewertet (3).

Wöchentlich sterben „üblicherweise“ etwa 55.000 Menschen

Wöchentlich sterben in den beobachteten 21 Ländern im Winter circa 55.000 Menschen, davon sind 47.000 älter als 65 Jahre. (Bitte beachten Sie auch die Grafik unterm Text sowie die zugehörigen Berechnungen.)

In der Grippewelle vom 19. Dezember 2016 bis zum 13. März 2017 starben in einer Woche mit dem höchsten Anstieg circa 71.000 Menschen. Etwa 61.800 davon waren älter als 65 Jahre. In den Grippewellen der beiden folgenden Winter lag die Sterberate ebenfalls hoch (4). Nicht alle sind natürlich durch die Grippe zu Tode gekommen, aber jedes Jahr steigt die Sterberate jeweils im Winter in der Grippesaison stark an.

16. März 2020: niedriger Wert des Monitoring

Am 16. März 2020 lag die Zahl der bis dahin gemeldeten Verstorbenen deutlich unter dem winterlichen Durchschnittsmaximum von etwa 55.000 Menschen, nämlich bei „nur“ circa 51.500 Menschen. Etwa 47.000 davon waren älter als 65 Jahre.

Damit lag diese zuletzt gemeldete Zahl von wöchentlichen Toten in den beobachteten 21 Ländern um circa 19.500 niedriger als am Höhepunkt der Grippewelle 2016/17. Bei Menschen ab 65 Jahren lag die Zahl um circa 14.800 niedriger als am Höhepunkt der Grippewelle 2016/17.

Anmerkung: Das EuroMOMO-Institut verweist darauf, dass „die Zahl der Todesfälle der letzten Wochen mit Vorsicht interpretiert werden sollte, da Anpassungen für verspätete Registrierungen ungenau sein können." Und weiter: „Obwohl die EuroMOMO-Zahlen derzeit keine erhöhte Mortalität aufweisen, bedeutet dies nicht, dass in einigen Gebieten oder in einigen Altersgruppen keine erhöhte Mortalität auftritt, einschließlich der Mortalität im Zusammenhang mit COVID-19" (5). Es kann also Nachbesserungen der Daten geben.

> ***Trotzdem: Im Durchschnitt der drei Winter 2016 bis 2019 gab es in der Woche mit dem höchsten, durch Grippewellen mitbedingten Anstieg 11.500 mehr Tote als „üblich" (6).***

Laut den Angaben von ***Tagesschau*** (https://www.tagesschau.de/ausland/coronavirus-karte-101.html) und **Welt** (https://www.welt.de/vermischtes/article206504969/Coronavirus-26-000-Faelle-in-Deutschland-Daten-Karten-Grafiken.html) gab es bis zum 21. März 2020 in den beobachteten Ländern 6.386 Tote durch oder mit dem Coronavirus. Das ergibt in den 21 Ländern eine bisherige Rate — wenn man von 3 Wochen ausgeht — von wöchentlich 2.129 oder täglich 304 Menschen, die traurigerweise verstorben sind.

Um im Vergleich zu EuroMomo auch andere Zahlen zur Hand zu nehmen: Die „übliche" Anzahl von Verstorbenen in denselben 21 Ländern liegt laut Angaben von *Statista.de* zur **Sterberate**

(https://de.statista.com/statistik/daten/studie/354312/umfrage/sterberaten-in-den-eu-laendern/) bei einer Rate von 9,7 Promille und damit etwa 67.470 Toten pro Woche.

Steigerung der Sterberate um circa 3,87 Prozent

Die Zahl der „üblichen“ Toten wurde infolge der Verbreitung des Coronavirus nach diesen Daten von Statista.de bisher damit — im dreiwöchentlichen Durchschnitt — um 3,15 Prozent überstiegen.

Gehen wir zurück zu den ausgewerteten Zahlen, die sich aus der Grafik von EuroMOMO ergeben, so zeigt sich aus der wöchentlichen Anzahl von „Winter-Toten“ (55.000) und ihre Erhöhung durch die „zusätzlichen“ bisherigen „Corona-Toten“ ein Anstieg um 3,87 Prozent.

Zum Vergleich die Grippewellen 2016/17 und 2017/18: Erhöhung der Sterberate um 29 Prozent und bis zu 136.000 „zusätzlich“ Verstorbene

In der Grippewelle 2016/17 betrug der Anstieg der Toteszahlen gegenüber dem „Winterdurchschnitt“ 29 Prozent. Im Durchschnitt der drei Winter 2016 bis 2019 waren es 21 Prozent.

Die Gesamtzahl der zusätzlich Verstorbenen in der Grippewelle 2016/17 lag in den 21 Ländern zwischen 77.000 und 111.000. Die unterschiedlichen Zahlen ergeben sich jeweils daraus, ob man schon von einer „hohen Winter-Baseline“ oder der „üblichen Winter-Baseline“ ausgeht (7).

Im Winter 2017/18 lagen die Zahlen gar zwischen 94.000 und 136.000!

> ***Es ist mir nicht bekannt, dass — über die aufopfernden Bemühungen der Menschen in den zuständigen Gesundheitseinrichtungen hinaus — im Jahr 2016/17 oder den anderen Jahren außerordentliche Maßnahmen seitens der Regierungen ergriffen worden wären.***

Nun ist es keine Frage, dass die Infektionen und die Sterberate noch rasant ansteigen können. Das ist jedoch bei allen Viruswellen so, wie die Grafik von EuroMOMO sehr deutlich veranschaulicht.

Es ist so, dass das Leben mit dem Tod endet und dieser tritt im Winter mit den Viruswellen offensichtlich deutlich wahrscheinlicher ein. So traurig dies für alle Familienangehörigen und den Bekanntenkreis ist, im wirklichen Leben und statistisch gesehen ist es eine Selbstverständlichkeit.

Maßnahmen von Regierungen — und auch kollektives menschliches Verhalten — können nichts an dieser Tatsache ändern.

Daten unterstützen sehr klar die Aussagen von Dr. Wolfgang Wodarg und Prof. Sucharit Bhakdi

Eine Analyse der Daten von EuroMOMO gibt jedenfalls derzeit (16. März 2020) den Aussagen von **Wolfgang Wodarg** (https://www.wodarg.com/) und **Sucharit Bhakdi** (https://www.youtube.com/watch?v=JBB9bA-gXL4) eindeutig Recht! Das ist äußerst offensichtlich, wenn man die Zahlen miteinander vergleicht.

Auch wenn übliche exponentielle Kurvenverläufe — die ja nach Überschreitung der Spitze auch wieder exponentiell abfallen — mit eingerechnet werden, ist völlig offen, ob man überhaupt die Spitzenwerte von 2016/17 oder 2017/18 erreichen wird oder ob wir sogar deutlich darunter bleiben werden.

Jedenfalls, wenn nun alle möglichen „Wissenden“ die „Wahrheitsmaschine“ vieler Medien füttern und den Lungenfacharzt Wodarg „zerlegen“ und bei ihrem „**Faktencheck** (https://www.welt.de/vermischtes/article206651673/Corona-Experte-Christian-Drosten-zerlegt-Aussagen-von-Wodarg.html)“ erzählen (19. März 2020), dass die WHO „nach dem Ende der Pandemie“ von einer Mortalitätsrate von einigen Promille, also „wenigen Fällen von Tausend“ ausgehen dürfte, dann sollte man in Kenntnis der oben ausgeführten Zahlen ahnen, dass wir im Zeitalter des Irrationalismus angekommen sind. Es scheint so, dass mittelalterliches Denken in Zeiten *vor* der „Aufklärung“ teilweise viel rationaler war, als unser heutiges kollektives (verordnetes) Denken.

Entweder Logik, Mathematik und Statistik ist in den Schulen nie unterrichtet worden, oder es hat nicht gefruchtet, oder es sind andere irrationale Kräfte am Werk, wie es zum Beispiel die Lehre vom **Konformitätsdruck nach Asch** (https://de.wikipedia.org/wiki/Konformit%C3%A4tsexperiment_von_Asch) nahelegt, der zeigt, dass das Denken bei Vielen aufhört, wenn sie dazugehören wollen.

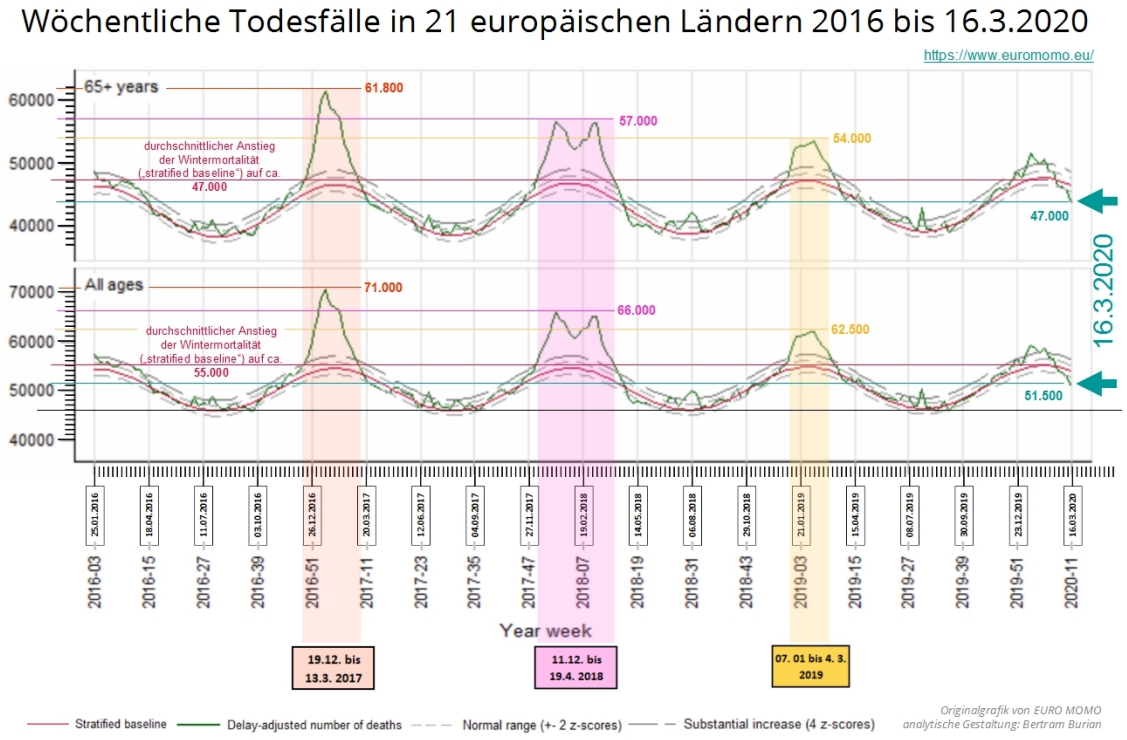
Das gilt natürlich nicht für alle Menschen. Ganz im Gegenteil — zunehmend mehr schwimmen gegen den Strom und wir können hoffen, dass „der Spuk“ bald ein Ende hat. „Wissenschaft“ scheint dem Irrationalismus zum Fraß vorgeworfen, aber an anderer Stelle stehen Wissenschaftler auf und melden sich mit starken, klaren Worten an die Menschheit.

In Deutschland starben im Jahr 2018 statistisch gesehen täglich

2.613 Menschen. Das geht aus der jährlichen **Sterberate von 11,5** (https://de.statista.com/statistik/daten/studie/354312/umfrage/sterberaten-in-den-eu-laendern/) von Tausend oder 1,15 Prozent der Bevölkerungszahl hervor.

Man muss diese Zahl von 2.613 täglichen Toten im Kopf haben, wenn am Ende des beispielhaften, dramatisch-aggressiven **Brandartikels in der „Welt“** (https://www.welt.de/vermischtes/article206651673/Corona-Experte-Christian-Drosten-zerlegt-Aussagen-von-Wodarg.html), in dem Dr. Wodarg angeblich „zerlegt“ wird, lapidar geschrieben steht, dass bis 19. März um 0 Uhr — nach 3 Wochen — gerade 20 Tote registriert worden waren.

Aber sicher wird man uns später erzählen, wie großartig die Maßnahmen gewirkt haben. Die zusätzlichen Selbstmordopfer und andere durch die Maßnahmen der Regierungen tödlich zu Schaden Gekommene wird man erst später herausfiltern können — oder man wird sie möglicherweise nie dieser kollektiven Selbstverstümmelung zuordnen.



(1) Zur Auswertung der Grafik zur Mortalitätsstatistik von EuroMOMO (Stand 16.3.2020)

Länder	Bevölkerung	Sterberate (je 1.000 Eeinwohner) lt. Statista.de	"übliche" Anzahl von Toten pro Woche	Corona-Tote bisher (Summe von 3 Wochen)	Prozent der "Corona-Toten" pro Woche als Anteil der "üblichen" wöchentl. Toten
Austria	8 847 037	9,5	1 616	8	0,16%
Belgium	11 422 068	9,7	2 131	67	1,05%
Denmark	5 797 446	9,5	1 059	13	0,41%
Estonia	1 320 884	11,9	302	0	0,00%
Finland	5 518 050	9,9	1 051	1	0,03%
France	66 987 244	9,2	11 852	450	1,27%
Germany (Berlin)	3 748 000	11,5	829	1	0,04%
Germany (Hessen)	6 243 000		1 381	2	0,05%
Greece	10 727 668	11,2	2 311	10	0,14%
Hungary	9 768 785	13,4	2 517	4	0,05%
Ireland	4 853 506	6,4	597	3	0,17%
Italy	60 431 283	10,5	12 202	4032	11,01%
Luxenbourg	602 000	7,1	82	8	3,24%
Malta	483 530	7,6	71	0	0,00%
Netherlands	17 231 017	8,9	2 949	137	1,55%
Norway	5 314 336	k.A.	k.A.	7	k.A.
Portugal	10 281 762	11	2 175	12	0,18%
Spain	46 723 749	9,1	8 177	1375	5,61%
Sweden	10 183 175	9,1	1 782	20	0,37%
Switzerland	8 516 543	k.A.	k.A.	58	k.A.
United Kingdom	66 488 991	9,2	11 763	178	0,50%
				3 Wochen	
	361 490 074	9,7	67 470	6 386	3,15%
			3 508 462	<- Summe - 52 Wochen	

(2) Zur Auswertung der Grafik zur Mortalitätsstatistik von EuroMOMO (Stand 16.3.2020) Fortsetzung

https://www.euromomo.eu/: (alle beobachteten Länder) - Nach der Grafik			"pro Woche"	2 129	3,15%
Mortalität/Woche Durchschnitt Winter	55 000	pro Woche	wird natürlich noch rasant ansteigen. Derzeit:		
Mortalität/Woche Durchschnitt Sommer	46 000	pro Woche	"pro Tag"	304	
Mortalität/Woche Durchschnitt Jahr	50 500	pro Woche			
Summe - 52 Wochen	2 626 000	pro Jahr	82 927 922	DE Einwohner	
			11,5	Sterberate lt. Statista (pro 1000)	
grob berechnete Sterberate laut EURO MOMO	0,73%	7,3	2 613	tägliche Anzahl von Toten	
Hinweis: Die Sterberate nach dieser groben Rechnung ist bei EURO MOMO deutlich niedrig als nach den Angaben von Statista.de					

2016/17	2017/18	2018/19			
71 000	66 000	62 500	Maximale Wochenwerte		
16 000	11 000	7 500	Zunahme durch Grippewelle gegenüber "Winter-Normalwert" (in der Woche mit stärkstem Anstieg)		
		11 500	Durchschnitt		
29%	20%	14%	Anstieg gegenüber "Winter-üblich" -bei Grippewellen		
		21%	Durchschnitt		
		2 129	wöchentlicher Anstieg durch "Corona-Tote" bisher	3,87%	Winter-Anstieg

Diese Zahl wird natürlich noch rasant ansteigen; aber wird der Anstieg die 16.000 von 2016/17 überhaupt übertreffen?

P.S. natürlich werden die Verfechter der drastischen Maßnahmen dann sagen, das war wegen ihrer Maßnahmen. Und es wird lange dauern, bis man diese Aussage durch weitere Analysen widerlegt (oder bestätigt) hat.

https://www.euromomo.eu/

https://www.tagesschau.de/ausland/coronavirus-karte-101.html

https://www.welt.de/vermischtes/article206504969/Coronavirus-285-neue-Infizierte-in-Hamburg-Daten-Karten-Grafiken.html

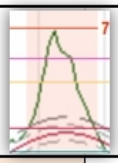
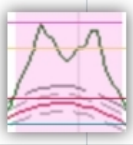
https://de.statista.com/statistik/daten/studie/354312/umfrage/sterberaten-in-den-eu-laendern/

http://api.worldbank.org/v2/en/indicator/SP.POP.TOTL?downloadformat=excel

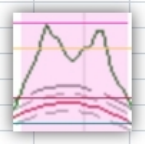
Bitte beachten Sie die dazugehörende Grafik und den Analyse-Text!

Gesamtzahl der „Grippe-Toten“

(Die Fläche unter den "Grippekurven" - nach Euro MOMO)

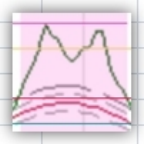



"Grippewelle"	Woche	Ende der Woche	"Stratified baseline"	"Substantial increase (4 z-scores)"	Delay-adjusted number of deaths	Mehr Tote als "substantial increase"		Mehr Tote als "stratified baseline"	
2016/17 (13 Wochen)	50	18.12.2016	53 000	55 000	55 000	-	gemeldete Tote über dem "zu erwartenden hohen" Wert	2 000	gemeldete Tote über dem "üblichen" Wert
	51	25.12.2016	53 200	55 900	56 700	800		3 500	
	52	01.01.2017	53 500	56 000	60 000	4 000		6 500	
	1	08.01.2017	53 900	56 500	64 200	7 700		10 300	
	2	15.01.2017	54 200	56 900	69 000	12 100		14 800	
	3	22.01.2017	54 400	57 000	71 000	14 000		16 600	
	4	29.01.2017	54 700	57 100	67 500	10 400		12 800	
	5	05.02.2017	54 900	57 150	67 000	9 850		12 100	
	6	12.02.2017	54 700	57 100	66 100	9 000		11 400	
	7	19.02.2017	54 400	57 000	62 400	5 400		8 000	
	8	26.02.2017	54 200	56 900	60 000	3 100		5 800	
	9	05.03.2017	53 900	56 700	57 800	1 100		3 900	
	10	12.03.2017	53 500	56 500	56 500	-		3 000	
						77 450		**110 700**	



Jahreszahl Tote	erhöhte Jahreszahl Tote	Zunahme
2 626 000	2 736 700	4,2%
7,3%	7,6%	4,2%
Mortalität / 1000		

"Grippewelle"	Woche	Ende der Woche	"Stratified baseline"	"Substantial increase (4 z-scores)	Delay-adjusted number of deaths	Mehr Tote als "substantial increase"		Mehr Tote als "stratified baseline"	
2017/18 (19 Wochen)	49	10.12.2017	52 900	55 500	56 500	1 000	gemeldete Tote über dem "zu erwartenden hohen" Wert	3 600	gemeldete Tote über dem "üblichen" Wert
	50	17.12.2017	53 300	55 700	58 500	2 800		5 200	
	51	24.12.2017	53 900	56 200	62 100	5 900		8 200	
	52	31.12.2017	54 000	56 500	63 300	6 800		9 300	
	1	07.01.2018	54 200	56 900	66 000	9 100		11 800	
	2	14.01.2018	54 900	57 000	64 200	7 200		9 300	
	3	21.01.2018	55 000	57 100	63 800	6 700		8 800	
	4	28.01.2018	55 000	57 100	61 500	4 400		6 500	
	5	04.02.2018	55 000	57 100	60 800	3 700		5 800	
	6	11.02.2018	54 800	57 000	61 800	4 800		7 000	
	7	18.02.2018	54 300	56 800	62 500	5 700		8 200	
	8	25.02.2018	54 100	56 300	63 100	6 800		9 000	
	9	04.03.2018	53 900	56 000	65 000	9 000		11 100	
	10	11.03.2018	53 700	55 800	65 000	9 200		11 300	
	11	18.03.2018	53 100	55 600	60 300	4 700		7 200	
	12	25.03.2018	52 800	54 900	57 600	2 700		4 800	
	13	01.04.2018	52 200	54 300	56 500	2 200		4 300	
	14	08.04.2018	51 900	53 900	55 100	1 200		3 200	
	15	15.04.2018	51 400	53 200	53 200	-		1 800	
						93 900		**136 400**	



Jahreszahl Tote	erhöhte Jahreszahl Tote	Zunahme
2 626 000	2 762 400	5,2%
7,26%	7,64%	5,19%
Mortalität / 1000		

Quellen und Anmerkungen:

(1) Die „Oxford Academy — European Journal of Public Health“ **schreibt** (https://academic.oup.com/eurpub/article/23/suppl_1/ckt126.11

3/2837977) am 1. Oktober 2013 über EURO MOMO in einer Schlussfolgerung: „Der EuroMOMO-Ansatz unterstützt Risikomanager bei der gezielten Ausrichtung von Interventionen und bei der Priorisierung von Ressourcen. Durch die Verwendung eines gemeinsamen mathematischen Modells wird sichergestellt, dass die Zahlen zur Übersterblichkeit rechtzeitig erhoben werden und zwischen den Mitgliedsstaaten vergleichbar sind. Die Sammlung von Daten über mehrere Mitgliedsstaaten unterstützt die Risikobewertung, wenn eine Gesundheitsbedrohung für ein Land einzigartig oder für mehrere Staaten gemeinsam ist. Diskrete Veränderungen der Mortalität sind in kleinen Ländern vielleicht nicht sichtbar, aber wenn man sie addiert, können wichtige Muster erkannt werden, die frühzeitige Gegenmaßnahmen ermöglichen." — (automatische Übersetzung mit DeepL)

(2) EuroMOMO spricht von 24 Ländern/Regionen. Es führt nur zwei deutsche Bundesländer (Berlin, Hessen) sowie England, Nordirland (UK), Schottland (UK) und Wales (UK) gesondert an. Fasst man die Letzteren zu UK zusammen, so ergeben sich 21 Länder (bzw. 20 Länder und 2 Regionen): Austria; Belgium; Denmark; Estonia; Finland; France; Germany (Berlin); Germany (Hessen); Greece; Hungary; Ireland; Italy; Luxembourg; Malta; Netherlands; Norway; Portugal; Spain; Sweden; Switzerland; United Kingdom.

(3) Ich halte mich in der Analyse an die Auswertung der Grafik, wie sie EuroMOMO nach dem 16. März 2020 für die 11. Woche zur Verfügung gestellt hat. Da mir das Zahlenmaterial nicht direkt zur Verfügung stand, habe ich aus der Grafik selbst die Zahlen entnommen. Siehe dazu das zu diesem Artikel gehörende Schaubild und das Abbild der Tabellenkalkulations-Berechnungen.

(4) In der Grippewelle vom 11. Dezember 2017 bis zum 19. März 2018 starben in der Woche mit dem höchsten Anstieg circa 66.000 Menschen. Etwa 57.000 davon waren älter als 65 Jahre.

In der Grippewelle vom 7. Januar 2019 bis zum 4. März 2019 starben in der Woche mit dem höchsten Anstieg circa 62.500 Menschen. Etwa 54.000 davon waren älter als 65 Jahre.

(5) übersetzt mit DeepL

(6) „Stratified baseline“
(7) EuroMomo unterscheidet in der Grafik zwischen „Substantial increase (4 z-scores)“ und „Stratified baseline“

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.

Bertram Burian, Jahrgang 1954, war Lehrer und interimistischer Direktor an einer Wiener Neuen Mittelschule. Er absolvierte ein Hochschulstudium für politische Bildung, war über lange Jahre als Erfinder tätig und lernte als jugendlicher Spät-68er den Marxismus kennen. Er sagt: Die Frage lautet nicht, ob Karl Marx oder Karl Popper recht hatten — sie hatten beide recht und irrten zugleich. De facto geht es um das gute Leben aller als Teil einer intakten Biosphäre. Das heißt eben auch, dass wir eine neue Ökonomie brauchen und vor allem auf das Wohl der 99 Prozent abzielen müssen.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz** (**Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.